

Morgendämmerung unsere Wanderung. An einem Grate oberhalb der schynigen Platte bot sich ein überwältigender Anblick, einerseits in majestätischer Reihenfolge: Jungfrau, Mönch, Eiger und Wetterhörner, welche mit ihren blendenden Spitzen gerade in das Licht der Sonne eintauchten, anderseits ein fürchterlicher Abgrund und darunter die blauen Seen von Thun und Brienz, dazwischen Interlaken und dahinter Briener Grat, Rieter Grat und Rothorn. Wir durchschritten nun üppige Alpentriften mit Kühen befahren und wilde Geröllhalden mit klettergewandten Geisen, die das wenige Gras zwischen dem Geröll abweideten. 2 Stunden über der schynigen Platte öffnete sich das Sägisthal. Bis hierher ist die botanische Ausbeute nicht besonders wertvoll, nennenswert sind: *Veronica fruticulosa* L., *Veronica saxatilis* Jacq., *Linaria alpina* Mill., *Hedysarum obscurum* L., der sehr häufige *Erinus alpinus* L., *Oxytropis montana* DC., *Salix retusa* L., *S. retusa* L. var. *major*, *S. reticulata* L., *Meum Mutellina* Grtn., *Orchis globosa* L. und die stolze, pyramidale *Campanula thyrsoidea* L. nebst der farbenprächtigen *Gentiana purpurea* L.

Ein Gast der Pension Breitlauenen hatte gestern auf seinem Hute die Blüten von *Paradisica Liliastrum* Bert. stecken, die er kurz vor dem Sägisthal gefunden haben wollte. Wir suchten jedoch vergebens danach.

Am sogenannten Zwiefallgrate holten wir an Felsen mit grosser Mühe *Erigeron alpinus* L., *E. uniflorus* L. und die feinblättrige *Athamanta cretensis* L.

Das Sägisthal kann als saftige Oase in der Wildnis gelten; inmitten ist ein kleiner, grüner See mit unterirdischem Abfluss und eine schmutzige Hütte. *Alchemilla pentaphylla* L. bildet am Anfang des Thales einen dichten, grünen Teppich, auf dem sich die grossen, weissen Sterne von *Chrysanthemum alpinum* L., die weissen Blüten von *Ranunculus alpestris* L. und die sattgelben des *Ranunculus montanus* Willd. sehr vorteilhaft abheben. Dazwischen steht sehr häufig und über und über mit gelben Antheren bedeckt *Carex foetida* All. An felsigeren Orten hat sich *Erigeron uniflorus* L., *Sempervivum montanum* L., *Achillea atrata* L. und *Globularia cordifolia* eingestellt; im Geröll kriecht die liebliche *Linaria alpina* Will. umher; an rasigen Stellen gedeiht die zierliche *Euphrasia minima* Schleich., *Luzula spadicosa* DC., *Oxytropis campestris* DC., *Epilobium alpinum* L. und *Oxyria digyna* Campd., während *Gentiana bavarica* L., *Hedysarum obscurum* L., *Veronica saxatilis* Jacq., *Saxifraga stellaris* L. und das mächtige *Aronicum scorpioides* K. teuchter und zumteil felsiger Stellen bedürfen.

(Fortsetzung folgt.)

Volkstümliche Pflanzennamen aus dem nördlichen Teile von Braunschweig.

Von Dr. W. Petzold in Braunschweig.

III.

(Vergl. S. 155 der No. 9 u. 10 dieses Jahrgangs.)

Ulmus campestris L. (und *effusa* Willd.) Ulme.

Urtica dioica L. Brenn-Nettele.

Urtica urens L. Härnettele; bei Halberstadt Hiddernettel, hie und da Hiernettel.

Vaccinium Myrtillus L. Hailebeere; im Norden von Braunschweig Bickbeere.

Vaccinium Oxycoccus L. Moosbeere.

Vaccinium uliginosum L. Maurbeere (Moorbeere).

Vaccinium Vitis Idaea L. Kronsbeere.

Verbascum nigrum L. Kattenswans.

Verbascum Thapsus L. u. thapsiforme Schrad. Himmelsblauwe (wegen ihres hohen Wuchses).

Veronica Beccabunga L. Lömek; findet Anwendung gegen Gicht.

Viburnum Opulus L. Snäiball.

Vicia Faba L. Die in Gärten gezogenen grosshülsigen Pflanzen nennt man Sûbônen; die auf dem Felde wachsenden kleinhülsigen sind Pärebônen. — Die Hülsen heissen wegen ihrer zähen Schalen Lädderne Jungens.

Vinca minor L. Singrün.

Viola — alle Arten (bis auf folgende) heissen im hiesigen plattdeutschen Gebiet Fijäuleken.

Viola tricolor L. Wille Stefmütterchen; dient zur Bereitung eines blutreinigenden Thees.

Viola palustris L. Im Harz: Bruchveilchen.

Viscum album L. Mistele.

Die Hutpilze, besonders solche, die oben nach der Mitte zu vertieft sind, nennt man Uitschenstaul.

Agaricus muscarius L. Flaienswamm.

Cantharellus cibarius Fries. Botterswamm, Pfifferling, Clavaria, verschiedene Arten, Hânenkamm.

Claviceps purpurea Tul. Hungerkôrn.

Lycoperdon, versch. Arten, Puister.

Muscus — alle Moosarten heissen Must.

Einige neue Beobachtungen betreffs

Hieracium praecox II *basalticum*

C. H. Schultz Bip.

Von G. von Holle.

Bereits vor etwa 30 Jahren ist eine Form der obigen Art: die auf den S. 40 und 47 der citierten Schrift (vgl. weiter unten) zuerst von dem genannten Forscher von ihr getrennte, sowie noch später von demselben für eine gute,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Deutsche botanische Monatsschrift](#)

Jahr/Year: 1890

Band/Volume: [8](#)

Autor(en)/Author(s): Petzold Werner

Artikel/Article: [Volkstümliche Pflanzennamen aus dem nördlichen Teile von Braunschweig. 184-185](#)